

Best of **Kristian** **Fenzl**

**Eine Zeitreise
in Design und Kunst**

**Herausgegeben von
Maria Reitter-Kollmann**

Impressum

Herausgeberin: Dr.ⁱⁿ Maria Reitter-Kollmann
Layout, Satz: Andreas Zarzer, Linz
Fotografie: Archiv Kristian Fenzl, Gernot Grünberger,
Gerhard Merceder, Christian Natschläger,
Michael Reitter-Kollmann, Otto Saxinger,
Thomas Smetana, Andreas Thaler sowie Werksfotos
Lektorat: Dipl. Soz. Albert Holzbauer

Mitarbeiter:innen bei Designprojekten:
Rainer Atzlinger (S. 115), Stefan Brandtmayr (S. 138),
Andreas Bauer, Thomas Feichtner, Christoph Fürst (S. 128, 129),
Gernot Grünberger (S. 126), Christian Kreiner,
Dr. Norbert Minkendorfer (Grundlagenforschung),
Christian Natschläger (S. 58, 60, 62, 64, 110, 120),
Josef Schildberger (S. 67, 106, 125, 141), Andreas Thaler,
Erwin Weitgasser (S. 102), Mario Zeppetzauer.

Verlag: Bibliothek der Provinz, Richard Pils
Kontakt: Prof. Kristian Fenzl, www.fenzl.at
Linz, Oktober 2026

Inhalts- verzeichnis

Vorwort der Herausgeberin	5
Ein Leben im Zeichen der Gestaltung	9
Die 1960er-Jahre	11
Die 1960er-Jahre: Grundlagen und Aufbruch	13
Die 1970er-Jahre	15
Die 1970er-Jahre: Studium und Weltöffnung	17
„Experimentelle Reaktionen“	19
Selbstzweckkunst und Kontrakunst	24
Die Umsatzmühle	
zur Erhaltung der äußeren Zivilisationserscheinungen	30
Glückssuche oder Kapital = das große Glück?	36
Exp. Aktion: Den Opfern der Auto-Fetischisten gewidmet	39
Die Straßenwalze RT6	49
Preisdesign und Kunst am Bau	54
Die 1980er-Jahre	57
Die 1980er-Jahr: Ethnodesign und Pionierarbeiten	59
Die Engel Erfolgsgeschichte	63
ÖAMTC	66
Design als funktionelle Skulptur	69
Die Pionierarbeit	78
Science is Published Truth	84
Zur Gründung des Instituts für Ethnodesign 1984	88
Ausstellung „Makonde“	90
Publikationen Institut für Ethnodesign	92
Kritische Reflexion zum Begriff „Ethnodesign“	94
Die 1990er-Jahre	97
Die 1990er-Jahre: Designreflexion und internationaler Diskurs	98
Die Rosenbauer Erfolgsgeschichte	103
Der erste und der zweite Blick	108
Lader, Öswag	110
Regalförderanlage, TGW	111
Müllfahrzeuge der Marke M.U.T.	112
Industrial Design	118
Die Laska Erfolgsgeschichte	121
Die Fronius Erfolgsgeschichte	123
Die Tec(h)noplast Erfolgsgeschichte	127
Die AMST Ranshofen Erfolgsgeschichte	129
Die Kappa Erfolgsgeschichte	131
Ausstellungsdesign und Messestanddesign	136
Kunst am Bau	144
Die 2000er-Jahre	147
Zeichnerische Malerei	149
Landscapes	153
Die 2010er-Jahre	167
Paraiso	168
Mit Unschuld befleckt	173
Die 2020er-Jahre	179
Ausstellung Flash Galerie-halle	187
Ausstellung Flash, Tresor Bank Austria Kunstforum	191
Preise und Auszeichnungen	198
Ausstellungen	200
Publikationen von und über Kristian Fenzl	202
Kristian Fenzl – Biografie	206

*„Gestaltung ist keine Zierde,
sondern Haltung.“*

Kristian Fenzl

Vorwort der Herausgeberin

Dr.ⁱⁿ Maria Reitter-Kollmann

Kunstwissenschaftlerin und Kuratorin

Eine Zeitreise in Design und Kunst

1980er-Jahre: zwischen Kunst und Design

Kunstuniversität Linz

Kristian Fenzl ist ein Gestalter im umfassendsten Sinn – Künstler, Forscher, Lehrer, Sammler und Vermittler. Sein Werk durchzieht ein halbes Jahrhundert visuellen Denkens, interkulturellen Fragens und disziplinübergreifenden Arbeitens. Von den frühen fotografischen Arbeiten seiner „Experimentellen Reaktionen“ über designhistorisch relevante Objekte bis hin zu meditativen Wandarbeiten entsteht ein Œuvre, das stets Haltung, Reduktion und Weitblick vereint.

Diese Monografie folgt Kristian Fenzls künstlerischen Stationen im Takt der Jahrzehnte – eine Erzählform, die sein Werk nicht nur dokumentiert, sondern in Resonanz zur Zeit setzt. Was entsteht, ist ein Porträt eines schöpferischen Lebens im Dialog zwischen Europa und Afrika, Kunst und Design, Intuition und Farbe.

Aus der dialektischen Spannung zwischen Illusion und Aktion entwickelt Kristian Fenzl in den frühen 1970er-Jahren seine „Experimentellen Reaktionen“. Kunst wird dabei zum Erkenntnisinstrument, nicht zum Repräsentationsmedium. Parallel dazu schärft sich sein Blick für kulturelle Prägungen und deren visuelle Codes. Reisen, Studienaufenthalte und Begegnungen außerhalb des europäischen Kanons – insbesondere in afrikanischen Kontexten – fungieren dabei als produktive Irritationen, die neue Perspektiven eröffnen und künstlerische Reflexionsprozesse anregen.

In den 1980er-Jahren verdichtet sich dieses Denken zu einer reifen, unverwechselbaren Position zwischen Kunst und Design. Objekte entstehen, die sich der eindeutigen Zuordnung entziehen: funktional und präzise auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmt. Designhistorisch relevante Arbeiten aus dieser Zeit zeigen Fenzls Fähigkeit, Gestaltung als kulturelle Praxis zu lesen – als Vermittlung zwischen Mensch, Raum und Gebrauch.

Mit der Lehrtätigkeit erweitert sich sein Wirkungsfeld erneut. Kristian Fenzl versteht Lehre nicht als einseitige Weitergabe von Wissen oder Methoden, sondern als Einladung zum Denken. Seine Rolle als Lehrer und Vermittler ist untrennbar mit seiner künstlerischen Praxis verbunden: Fragen stellen, Prozesse sichtbar machen, Zweifel produktiv halten. Generationen von Studierenden begegnen in ihm einem Gestalter, der konsequent Verantwortung für die Marktorientierung des Designs übernimmt. Seine Lehrpraxis war dabei eng mit der künstlerisch-gestalterischen Arbeit verknüpft: Studierende wurden von Anfang an in reale Designprojekte einbezogen und führten diese in gemeinsamer Verantwortung mit ihm durch.

Die späteren Jahrzehnte sind von einer zunehmenden Konzentration auf die Malerei geprägt, mit der er sein Feeling für Farben zeigt. Es entstehen lebendige Farbkompositionen, deren Ursprung auf Fenzls Erfahrung im Industriedesign zurückgeht.

Œuvre eines Designers und Künstlers

So entsteht über fünf Jahrzehnte hinweg ein Œuvre eines Designers und Künstlers, dessen Haltung von Offenheit und gedanklicher Weite geprägt ist. Diese Monografie lädt dazu ein, Kristian Fenzl als Gestalter im umfassenden Sinn zu begreifen – aufmerksam, widerständig und von einer seltenen Konsequenz getragen.

Wesentliche Stationen

Die nun vorliegende Publikation porträtiert die wesentlichen Stationen dieses außergewöhnlichen Designers und Künstlers und nähert sich seinem Werk aus einer bewusst persönlichen Perspektive. Sie folgt keinem linearen Werkverzeichnis, sondern zeichnet die Bewegungen eines Lebens nach, das stets im Weiterdenken, im Beobachten und im Dialog verankert war. Würdigungen von Wegbegleiter:innen, Zitate und wichtige Texte über seine Pionierarbeit als Designer sollen hier ebenso Platz finden wie Highlights aus dem umfassenden Pressespiegel. Ein Best of Kristian Fenzl in jeder Hinsicht.

Gestaltung trägt Verantwortung

Zum 80. Geburtstag wird deutlich, dass Fenzls Beitrag weit über einzelne Arbeiten oder disziplinäre Grenzen hinausreicht. Als Designer hat er Maßstäbe gesetzt, als Künstler Fragen offengehalten, als Lehrer Haltungen vermittelt und als Forscher kulturelle Zusammenhänge sichtbar gemacht. Seine Arbeit ist geprägt von Respekt gegenüber Material, Farbe und Kontext – und von der Überzeugung, dass Gestaltung Verantwortung trägt.



Kristian Fenzl

Univ. Prof. Dr. h. c.

Der vielfach prämierte und international renommierte Designer und Künstler wurde 1946 in Wels, OÖ geboren und ist in Steyr, OÖ aufgewachsen. Nach dem Besuch der Mittelschule in Steyr besuchte er 1967 und 1968 die Sommerakademie in Salzburg und erhielt dort in beiden Jahren den Ehrenpreis der Stadt Salzburg.

Er studierte von 1969–1974 an der Akademie für angewandte Kunst in Wien sowie an der Universität Wien und bekam nach Abschluss des Studiums 1975 ein Post-Graduate-Stipendium für ein Semester an der University Stellenbosch (RSA). Im Anschluss erhielt er 1975 einen Lehrauftrag an der Hochschule für Gestaltung in Linz. Ab 1976 war er Assistent der Studienrichtung Metall bei Prof. Helmuth Gsöllpointner, woraus eine lebenslange Freundschaft entstanden ist. Ab 1983 ist er als Professor an der Kunstuniversität in Linz bis 2011 tätig. 1984 Gründung des ersten internationalen „Instituts für Ethnodesign“ gemeinsam mit Prof. Dr. Norbert Minkendorfer. Kristian Fenzl ist vor allem als Designer und Ausstellungsgestalter tätig, in den letzten Jahren auch als viel beachteter Maler.

Eine Vielzahl an Ausstellungsbeteiligungen und Einzelausstellungen in Österreich, Deutschland, Italien, Belgien, Spanien, Argentinien, USA, Japan etc.

Er erhielt zahlreiche internationale Auszeichnungen und Kunstpreise, u.a. neben vielen anderen Designpreisen 1991 den Österreichischen Staatspreis für Design, 1992 den Kunstwürdigungspreis der Stadt Linz, 1999 die Kulturmedaille der Stadt Linz, 2002 das Ehrendoktorat, 2018 das Ehrenzeichen der Stadt Steyr. Es sind zahlreiche Publikationen von und über ihn erschienen.

Kristian Fenzl ist seit 1974 mit seiner Frau Veronika verheiratet und Vater eines erwachsenen Sohnes. Er lebt in Linz und Wien.

*„Bilder kommen aus dem Bauch.
Analytisches Denken und
emotionales Malen vertragen
sich nicht.“*

Kristian Fenzl, 8.5.2015

Maria Reitter-Kollmann

Dr.ⁱⁿ Mag.^a
Herausgeberin

- * 1974 in Linz, ist eine österreichische Kunstwissenschaftlerin, Kuratorin und Autorin
- seit 2025: Leitung die KUNSTSAMMLUNG, Land OÖ
- seit 2024: Obfrau des Diözesankunstvereins Linz
- 2021–2025: Freie wissenschaftliche Mitarbeiterin, OÖ Landes-Kultur GmbH
- seit 2005: Ausstellungskuratorin (u. a. STRABAG Kunstforum, Wien; Museum Angerlehner, Thalheim bei Wels; Francisco Carolinum, Linz; und Kunstagentin, daneben Organisation von Kunst- und Kulturprojekten sowie publizistische Tätigkeit und Jurymitgliedschaften)
- 2005–2025: Leitung Galerie Raum der Mitte (Diözesanhaus Linz)
- 2005–2025: Marketing & Veranstaltungsmanagement, Caritas OÖ
- 2017–2020: Doktoratsstudium Kunstwissenschaft – Philosophie, KU Linz
- 1994–2004: Magisterstudium Betriebswirtschaftslehre; Studium Irregulare Kunst- und Kulturmanagement, JKU Linz
- Maria Reitter-Kollmann ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Söhnen.

Maria Reitter-Kollmann hat nach ihrem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Johannes Kepler Universität Linz und ihrem Doktorat an der Katholischen Privat-Universität Linz (Dissertation: „Mondbär und Messinokeks = Art Brut? Eine kritische Revision eines kunsthistorischen Begriffes sowie eine kunstwissenschaftliche Verortung der Kunst von Menschen mit Behinderungen“) u.a. bei der OÖ Landes-Kultur GmbH als freie wissenschaftliche Mitarbeiterin gearbeitet. Seit November 2025 leitet sie die KUNSTSAMMLUNG des Landes Oberösterreich. Bis 2005 verantwortete sie das Marketing & Veranstaltungsmanagement der Caritas OÖ und fungierte als Kuratorin der Galerie „Raum der Mitte“. Maria Reitter-Kollmann ist auch als freie Kuratorin tätig, initiiert und organisiert international besetzte Symposien zur zeitgenössischen Kunst, Kunstalks und Kunstprojekte und kuratiert Ausstellungen. Sie ist bestens mit der österreichischen Kunst- und Kulturszene vernetzt und verfügt auch international über ausgezeichnete Kontakte im Kulturbetrieb.